

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Samuel Gottlieb Klose an das Komitee der ev.-luth. Missionsgesellschaft Dresden.

Klose, Samuel Gottlieb

Adelaide, 14.12.1844

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-232604](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-232604)

Dem Comitee der evangelische Lutherschen Mission-Gesellschaft zu Dresden.

16

Grafen Lütke in dem Graue.

Die Gnaden des Herrn Jesu Christi sei mit Ihnen.
Amen.

In meinem letzten Schreiben beabsichtigte ich jüngst
den Kindern ein Wort für das Wort Gottes aufgesetzt haben.
Auf ein solches bin ich sehr in Anspruch genommen,
denn zu dem Dank gegen den Herrn unsern Gott
aufzuheben. Ich will immer noch nicht aufhören, aber
ich fürchte, daß das Wort Gottes nicht aufgesetzt ist
den zu seiner Zeit schon vorhanden ist. Wenn
die Väter und die Mütter nur gesagt hat, so gleich
es sagt, wenn sonst kein Mangel die Zeit verläßt, so
ist durch Mangel, Jüngern, Amen u. d. g., die Schrift
von seiner Arbeit zu sehen. Aufmerksam, wenn sie
das das Wort Gottes hören, haben wir das zu glauben,
Liesten zu sehen, da wir die Broschüre haben, ob sie
nicht Liesten bringen. — Als ich einmal mit einigen
Knaben nach der Stadt ging, begab ich mich wie gewöhnlich auf
den Markt. Wäلتige fragte mich, ob die Pfaffen häufig auf
den Markt kommen? Ich fragte ihn ob sie auf einen Sonntag
Paula fähren sein Wort, welches ich noch nicht genau ver-
stehe, was es eigentlich bedeutet, denn sie haben noch gar

und der Wäster Itpe'tokuty, mit dem aspirierten E, und
yakkie'tokuty für das, was ein Mensch ist und nicht
sieht, willkürlich auf die drei Professionen ist), der Knabe
sagte, ihm. Dann sagte ich den Kindern, daß der liebe Gott
diese und andere Dinge nur zu unsern Nutzen und Gebrauche
gegeben hat, und wenn wir probieren, ist das gut. — Auf'st es
so leicht zu sagen, wenn die Kinder aus der Hand eines
Lehrers oder Elterngesetzgebungs-Kantons, so fragen sie: Glaubt
das Mann oder die Frau an'son jeßem Geiste? Lieben
sie auf? Glauben sie an'son nach dem Kinde? u. s. w. Ein
Morgen auf'son der Straße ging, kam die Wästerin
mit mir, und sagte: Ich. R. ich glaube das, daß ein
bald eine Taufe unter der Kirche haben werden. Ich sage
es selbst mich sehr für. Dann, daß sie fort, als ich
den Pfälzerin kam, daß ich in der Pfälzerin der Taube
bin. Ich fliehe nicht, um einige Worte zu hören, so
sagte ich: Herz jeßem sich mir, bringe mir meine Kinder.
O Abwasch sage es dem Gott dem Vater, daß so mir
meine Kinder vergibt. u. s. w. Aber alles in der Hand.
Dann, welche die Zunge ist der Lebenszeit sein Leben.
Wenn nicht die Lebenszeit über seinen Tieren sollte
sind, glaube ich, es wird gewiß Gott in seiner eigenen
Tugend und in der Gabe der Könige, und es soll
jeßem Mächtig sind in einem Lande Taimunda und
Kartanya, in einem Lande zu Lande. Auf
diese Weise nie zu leben, wenn sie nicht glauben
das Pfälzerin in ihrer Tugend und das Gebet des Herrn in

in den englischen Seeen. Auf diesen die Kinder die Land/Meer
der Welt kennen, die sie fleißig befragen, und eine große
neugierde zur Mergel Klucht haben. Sie sind in der
Welt aber in der Königlichen Gesellschaft. Die wichtigste
Sache ist die in der Location Windsor Abbey anzu
den Kinder anzuweisen. Alles dies ist gut aber
nach der Natur einer Klucht der Jugend, dann man
muß die Kinder kennen, die nur aus der Gesellschaft
im kleinen Gespräch, und auch zu den, die sie
fleißig fragen. Das ist gut. Es ist auch zu ge
hen. Man ist aber in der Gesellschaft. Die Natur der Jugend
wunderbar, es ist aber alle profitorisch.

Die Frau hat eine wichtige Sache zu tun
und die Frau Meyer von einem großen Namen nachkommen
werden, und das Kind zu verkaufen. Man hat
sollen, so hat die Frau Meyer ein große Sache und die
Sache ist sehr zu sehen, das Kind ist sehr für die Kinder
die sie gebären, sollte die Frau Meyer ein große Sache
möglich werden, so hat die Frau Meyer ein große Sache
und auf der anderen Seite. Die Frau Meyer ist sehr
gütig und sie von einem großen Namen zu kommen und in der Stadt
von der Frau Meyer ein große Sache. Am 14. October
haben wir von sich nach London, von der Frau Meyer ein große Sache
die Frau Meyer, über die Frau Meyer in Willington und die Frau Meyer
die Frau Meyer in L. B. an, von der Frau Meyer ein große Sache
gefahren nach London. Die Frau Meyer hat sehr
sehr die Frau Meyer. Das Kind ist sehr für die Frau Meyer.

Dankag gedankt auf, so Gott will, ob durch die heiligen
Leute in die christliche Kirche aufzuwachen und die
die Namen unserer Offenen zu haben, Sophia Louise.

Mit diesen wenigen Lemerkungen will ich
für dich und mich ein brieflich schreiben. Gedanke die
neuer in Herrn Gebet und bist du die neue Frau
und mit Gläubigen, Liebenden Gedulde zu sein.
So ein wenig in Herrn Gebet gedanken.

Mit Herzlichkeit und Liebe
Ihre

Native Location

geringerer Linder in Spitzberg
Samuel Klase.

Adelaide South

Australian. Dorebr.

In 14^{te} 1844.